

pelletmagazin



EINE BEILAGE DES DEUTSCHEN PELLETINSTITUTS (DEPI) ZUR IKZ-HAUSTECHNIK 7/2019

AUSGABE I/2019

Genug Holz

Deutscher Wald wächst

Pelletlager Frühjahrsputz

Pellet-KWK

Strom und Wärme
100 % erneuerbar

Jetzt
Pelletfach-
betrieb
werden

„ Ich hätte nie gedacht,
wie praktisch die neue
Heizung sein wird.“

Regina Bresinski, Hauseigentümerin, Kamen



„Bewirtschaftete Wälder sind eine besonders effektive Kohlenstoffsенке“

Interview mit Georg Schirmbeck, Präsident Deutscher Forstwirtschaftsrat (DFWR)

Nach Hitze und Dürre im letzten Jahr hat der deutsche Wald in vielen Regionen mit Trockenschäden und Schädlingen zu kämpfen. Wie wirkt sich das auf den Holzmarkt und die Holzenergie aus? Das pelletmagazin befragte dazu den langjährigen DFWR-Präsidenten und ehemaligen Bundestagsabgeordneten Georg Schirmbeck aus Osnabrück.

pelletmagazin: Herr Präsident Schirmbeck, die Bundeswaldinventur 3 bescheinigt dem deutschen Wald einen guten Zustand, der sich quantitativ wie qualitativ kontinuierlich verbessert (s. S. 20/21). Wie wirken an dieser Stelle die Trockenschäden aus dem letzten Jahr?

G. Schirmbeck: Die haben sich natürlich erheblich ausgewirkt, denn wir reden hier von Schäden in Milliardenhöhe. Vor allem die Privatwaldbesitzer leiden darunter. Der Holzpreis sinkt einerseits deutlich. Andererseits sind weitere Folgeschäden durch Insekten zu befürchten, und die Wiederaufforstung ist teuer. Daher muss die öffentliche Hand hier mit finanziellen Entschädigungen aushelfen. Wenn man Waldeigentum mit einer hohen Sozialpflichtigkeit belastet, muss man im Schadensfall auch für Ausgleich sorgen!

pelletmagazin: Wird denn der Wald künftig seine vielfältigen Ansprüche noch erfüllen können? Wir denken dabei natürlich vorrangig an die Versorgung der Holzwirtschaft mit Rohstoff!

G. Schirmbeck: Da habe ich keine Befürchtungen. Erstens ist die Versorgung in solchen Jahren durch das einzuschlagende Holz besonders gut, zweitens zeigt die von Ihnen angesprochene BWI 3, dass Deutschland über einen sehr hohen Holzvorrat verfügt! Das Entscheidende ist aber, dass die Waldbesitzer nicht die Lust an der Forstwirtschaft verlieren dürfen. Hier muss man ansetzen und die Motivation erhalten! Denn wenn niemand mehr da ist, der sich um den Privatwald kümmert, wird dort mit Sicherheit auch kein Holz mehr gemacht!

pelletmagazin: Der Wald ist einerseits Opfer des Klimawandels, stellt auf der anderen Seite durch seine Flächen, aber auch durch die Produkte aus Holz, eine wirksame Kohlenstoffsенке dar. Wird das in Deutschland ausreichend anerkannt?


G. Schirmbeck: Nein, leider noch nicht. Bewirtschaftete Wälder sind durch ihre Wuchsdynamik eine besonders effektive Kohlenstoffsенке. Da sollte die Politik ihre Stilllegungspläne besser in der Schublade





Im deutschen Wald wächst mehr Holz zu als genutzt wird.

lassen und stattdessen aktive Waldbewirtschaftung unterstützen! Das gilt auch für die Holznutzung. Bauen mit Holz wird zwar momentan recht gut nachgefragt, aber es gibt noch Luft nach oben. Genauso bei der Verwertung des Restholzes. Moderne Holzenergie wie Pellets werden aus Restholz hergestellt, das im Sägewerk anfällt. Das kommt daher auch den Waldbesitzern zugute. Stoffliche und energetische Holzver-

wendung beißen sich daher keinesfalls! Der Markt regelt sehr gut, wo das Holz am sinnvollsten eingesetzt werden kann! 

www.dfwr.de

DFRWR und Georg Schirmbeck

Der Deutsche Forstwirtschaftsrat ist die repräsentative Vertretung aller mit der Forstwirtschaft und dem Wald befassten Akteure in der Bundesrepublik Deutschland und setzt sich für die Interessen und Belange einer nachhaltigen Forstwirtschaft ein.

Seit 2001, als Georg Schirmbeck Vorsitzender des Waldbesitzerverbandes Weser-Ems und Mitglied im Hauptausschuss der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände wurde, ist er forstpolitisch aktiv. 2007 wurde er zum 10. Präsidenten des Deutschen Forstwirtschaftsrates gewählt.

Von 1990 bis 2002 war Schirmbeck Mitglied des Niedersächsischen Landtages und dort von 1991 bis 1998 umweltpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, sowie bis 2002 Mitglied im Fraktionsvorstand. Als direkt gewählter Abgeordneter im Wahlkreis Osnabrück-Land gehörte Georg Schirmbeck von 2002 bis 2013 dem Deutschen Bundestag an, wo er im Haushaltsausschuss wirkte.



Bild: DFWR